

Hölstein beisst auf die Zähne

Zahnprophylaxe Die Gemeinde beweist, dass es auch ohne Kanton geht



Eine Zahnpflegeinstruktorin demonstriert Schülerinnen und Schülern, wie man richtig Zähne putzt.

SYMBOLBILD/ZVG

VON SIMON TSCHOPP

Der Hölsteiner Gemeinderat setzt sich für gesunde Kinderzähne ein. Er springt für den finanziell klammen Kanton in die Bresche und übernimmt die Kosten von rund 500 Franken pro Jahr für den jährlichen Besuch der Zahnpflegeinstruktorin. Das «Zahnfräulein» stösst bei Kindern stets auf grosse Sympathie und bringt Mädchen und Knaben bei, wie ihre Zähne richtig geputzt werden müssen. Laut Fritz Kammermann, Gemeindeverwalter von Hölstein, profitieren davon künftig fünf Klassen mit einheimischen Kindergärtnern und Erstklasschülern.

Budgetpostulat versenkt

Bei seiner Debatte zum Budget 2016 folgte der Landrat Mitte Dezember mehrheitlich der Regierung und strich aus Spargründen 190 000 Franken für Zahnputzinstruktionen in Schulen. Dies wollte EVP-Landrätin Elisabeth Augstburger nicht hinnehmen und beantragte, auf die Streichung zu verzich-

ten. Doch das Parlament lehnte mit 52:36 Stimmen ab. Damit ist das Baselbiet der einzige Kanton, der die Zahngesundheitsprophylaxe abgeschafft hat.

Umso mehr freut sich Augstburger nun über die Aktion der Gemeinde Hölstein. «Das finde ich einen mutigen und guten Schritt, der nachhaltig ist. Ich bin sehr beeindruckt, dass sich eine so kleine Gemeinde so was einfallen lässt.» Es

«Ich bin sehr beeindruckt, dass sich eine so kleine Gemeinde so was einfallen lässt.»

Elisabeth Augstburger EVP-Landrätin

lohne sich, das Geld zu investieren. Kammermann schlägt in die gleiche Kerbe: «Wir machen etwas für die Gesundheit der Kinder, schonen so Familienbudgets und auch das Budget der Gemeinde, weil dadurch später geringere Zahnarztkosten anfallen.»

Der Gemeinderat Hölstein hat sich gemäss dem Gemeindeverwalter ein-

stimmig dafür ausgesprochen, die Zahnreinigungsinstruktionen weiterzuführen und dafür Geld zu sprechen. Wie immer, wenn es ums Geldausgeben gehe, habe es im Rat Diskussionen gegeben, fügt Fritz Kammermann an. «Den Entscheid fällt der Gemeinderat jedoch aus eigener Überzeugung.» Könnte mit diesem Schritt der Kanton nicht zur Ansicht gelangen, dass es die Gemeinden schon richten? Kammermann dazu: «Diese Frage kann man sich stellen. Ich sehe es hier eher als Signal: Wenn der Kanton nicht mehr zahlen will, geht es trotzdem.»

Zahnärzte suchen nach Lösung

Landrätin Elisabeth Augstburger hofft, dass weitere Gemeinden dem Beispiel Hölsteins folgen. Beat Thommen, der Gemeindeverwalter von Pratteln, erklärt, dass sie erst kürzlich vom Kanton schriftlich über die Streichung der Beiträge informiert worden seien und meint weiter: «Bis jetzt ist noch nichts beschlossen. Wir werden das intern diskutieren und weiterschauen.»

Ähnlich äussert sich Rothenfluh Gemeindeverwalter Bruno Heinzelmännli.

Die Zahnärztesgesellschaft SSO Baselland, die sich vehement gegen den Verzicht von Zahnputzinstruktionen eingesetzt und sich an Regierung, alle Landräte und sämtliche Gemeinden gewendet hat, ist daran, eine mögliche Lösung zu finden. Die PR-Beauftragte Claudia Bracher betont, dass der Verband «mithilft, Sponsoren zu suchen, um das Programm möglichst nahtlos weiterzuführen». Aus Sicht ihrer Gesellschaft sei es wichtig, dass es weitergehe, sagt Bracher.

«Der Verzicht auf die Zahnputzinstruktionen bedeutet für den Kanton kurzfristig eine Einsparung. Für die Zukunft der Zahngesundheit unserer Kinder ist dies aber ein Verlust einer wichtigen präventiven Massnahme mit entsprechenden Folgen», schreibt die Zahnärztesgesellschaft SSO Baselland. «Es ist ganz wichtig, wie man die Zähne richtig putzt. Wir tun viel für die Prävention», meint Bracher, welche die Aktion der Gemeinde Hölstein lobt.

Chienbergtunnel

31-Jährige von ihren Kindern abgelenkt: heftiger Auffahrunfall

Eine Autofahrerin, die wegen ihrer beiden Kinder kurz abgelenkt war, hat im Chienbergtunnel der Umfahrung Sissach eine Auffahrkollision verursacht. Dabei zog sich ein Automobilist Verletzungen zu. In den Unfall waren drei Fahrzeuge verwickelt. Gekracht hatte es am Mittwoch gegen 17.20 Uhr im Feierabendverkehr, wie die Baselbieter Polizei gestern mitteilte. Die 31-jährige Frau, die mit den Kindern Richtung Böckten fuhr, bemerkte nicht, dass der Verkehr vor ihr zum Stillstand gekommen war und prallte praktisch ungebremst in den Vorderwagen, der wiederum in ein weiteres Fahrzeug geschoben wurde.

Der Lenker des mittleren Wagens klagte nach dem Unfall über diverse Schmerzen. Der 74-jährige Mann begab sich selbstständig zur Kontrolle ins Spital. Bei der Auffahrkollision entstand nach Polizeiangaben Sachschaden von mehreren 10 000 Franken. Für die Bergungs- und Aufräumarbeiten musste der Tunnel während mehr als einer Stunde vollständig gesperrt werden. Dies führte vor beiden Portalen zu Rückstaus. Der Verkehr wurde durch Sissach umgeleitet. (SDA)

NACHRICHTEN

WITTINSBURG

«Super Connie» an Flugtagen dabei

An den Flugtagen Wittinsburg vom 20. und 21. August, die heuer erstmals seit 15 Jahren wieder stattfinden, ist die Super Constellation zu sehen. Das Passagierflugzeug mit vier Propellern, auch «Super Connie» genannt, ist 65 Jahre alt und an Flugtagen gern gesehen. Die Veranstalter aus Wittinsburg kündigen ebenfalls die Teilnahme der Wingwalkers an. Dabei ist auch der Helikopter der Rega-Basis in Basel. An den Flugtagen im Oberbaselbiet wird es zudem Akroflüge und Fallschirmvorführungen geben. (BZ)

LANGENBRUCK

Hauptstrasse für Schwerverkehr gesperrt

Kommenden Dienstag beginnt die Intensivbauphase für die Erneuerung der Ortsdurchfahrt Langenbruck. Die Hauptstrasse wird im Abschnitt Restaurant Kreuz bis Baugeschäft Flury für den Schwerverkehr komplett gesperrt. Die Sperrung dauert bis 8. Juli. Eine Umleitung wird weiträumig vor Langenbruck signalisiert. Für den restlichen motorisierten Verkehr ist die Durchfahrt durch Langenbruck weiterhin möglich, er wird jedoch im Dorf umgeleitet. (BZ)

Kleines Pharma-Unternehmen macht allen Freude

Liestal Die Gebro Pharma hat ihren neuen Schweizer Geschäftssitz eröffnet. Dass dieser weiterhin in Liestal ist, freut auch die Politiker.

VON ANDREAS HIRSBRUNNER

Rund ein Jahr lang gebaut, vor einem Monat eingezogen und gestern mit viel Prominenz offiziell eröffnet - bei der Gebro Pharma AG läuft in Liestal wie am Schnürchen. Das freute an der Eröffnungsfeier nebst den Firmenvertretern auch den Baselbieter Volkswirtschaftsminister Thomas Weber, Liestals Stadtpräsident Lukas Ott und Nationalrätin Daniela Schneeberger.

Denn dass das 1985 aus dem Kanton Zürich nach Liestal gezogene Unternehmen mit mittlerweile 20 Mitarbeitern

dem Kantonshauptort respektive dem Baselbiet erhalten bleibt, stand bis vor zwei Jahren auf Messers Schneide: Weil es am alten Ort zu eng wurde, suchte die Firma grossräumig nach einem neuen Standort zwischen Rheinfelden und Zofingen. Schliesslich obsiegte Liestal und Gebro Pharma fand mit viel behördlicher Unterstützung einen geeigneten Bauplatz an der Gerberstrasse vis-à-vis dem Ziegelhof, nur einen Steinwurf vom bisherigen Standort entfernt.

Wichtiges Signal für Liestal

Weber führte den Standortentscheid auf die gute Erreichbarkeit von Liestal, dessen Attraktivität und das hiesige Fachkräfteangebot zurück. Und mit einem anerkennenden Seitenblick zu Ott fügte er bei: «Die dynamische Entwicklung von Liestal freut uns sehr. Sie ist mustergültig für andere Orte im Kanton.» Auch der Gebro Pharma stellte



Neubau der Gebro Pharma in Liestal HI

Weber ein gutes Zeugnis aus und lobte deren innovative Produkte.

Ott wertete das «Commitment» von Gebro Pharma zu Liestal «als ein wichtiges Signal mit Ausstrahlung». Denn für das stark vom Dienstleistungssektor geprägte Liestal seien gewerblich ausgerichtete Unternehmen von besonde-

rer Bedeutung. Und gerade im Pharmabereich erlebte Liestal in den letzten Jahren einen eigentlichen Schub. So erwähnte Ott nebst der Gebro Pharma die Firmen Zellpharma, Santhera und Corden Pharma, die zusammen mit den Pharma-Zulieferern in Liestal gegen 500 Beschäftigte aufweisen würden. Zudem hat seit Anfang Monat auch der Schweizer Verband der Generika-Firmen namens Intergenerika seinen Sitz in Liestal. Ott kündete an, dass alle Pharma-Firmen in Liestal in nächster Zeit an einen Tisch geladen würden, «um übergeordnete Interessen abzusprechen».

Sie entwickelt Substanzen weiter

Zurück zum Hauptdarsteller: Der rund fünf Millionen Franken teure Neubau der Gebro Pharma sei Ausdruck des Erfolgs, der optimistischen Einschätzung der Zukunft und eines lang-

fristigen Denkens, sagte CEO Marcel Plattner. Die Firma entwickle in den Bereichen Rheumatologie und Schmerz, Erkältungen sowie Dermatologie bekannte Substanzen weiter zu «innovativen Medikamenten». Plattner verortete die Gebro Pharma in Liestal so: «Wir arbeiten hier für den Schweizer Markt und sind international in die Gebro Holding eingebettet.» Diese hat ihren Sitz in Österreich und weitere Töchter in Spanien und Ungarn.

Insgesamt beschäftigt Gebro 475 Mitarbeiter und erzielte im letzten Jahr einen Umsatz von knapp 160 Millionen Euro; 16,5 Millionen Franken hat dazu die Schweizer Tochter in Liestal beigetragen. Pascal Broschek, Inhaber der Gebro Holding, schliesslich freute sich in schönstem Österreichischer Dialekt über die anerkennenden Politiker-Worte und stand für die weitere Selbstständigkeit der Gebro ein.